Gemeinde Much

Integriertes Handlungskonzept für den Zentralort Much

Sachstand IHK

im Rat der Gemeinde Much am 27.09.2016

Gemeinde Much I Planungsgruppe **MWM** Aachen

Sachstand zum Einzelhandel

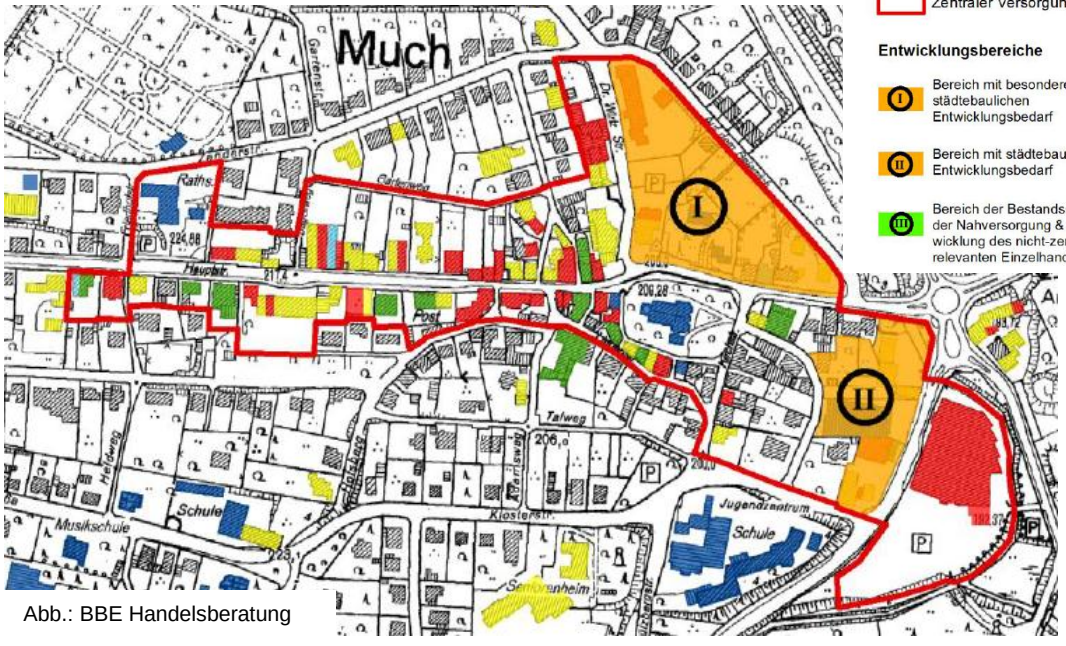


Abb.: BBE Handelsberatung

Entwicklungsbereiche

Zentraler Versorgungsbereich

Entwicklungsbereiche

- I Bereich mit besonderem städtebaulichen Entwicklungsbedarf
- II Bereich mit städtebaulichem Entwicklungsbedarf
- III Bereich der Bestandssicherung der Nahversorgung & Weiterentwicklung des nicht-zentrenrelevanten Einzelhandels

PETER URBAN **BERGER**
Dipl.-Ing. Architekt | Stadtplaner

BBE Handelsberatung

8 Fazit und Empfehlungen zur bauleitplanerischen Umsetzung des Einzelhandelskonzeptes

Zur Umsetzung des vorgeschlagenen Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes werden für die künftige Bauleitplanung zusammengefasst folgende Handlungsempfehlungen ausgesprochen:

- Neuansiedlungen von großflächigen Einzelhandelsbetrieben mit zentrenrelevanten sowie nahversorgungsrelevanten Sortimenten sollten grundsätzlich nur noch innerhalb des abgegrenzten zentralen Versorgungsbereiches im Ortskern Much zugelassen werden.
- Sofern die bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen bisher fehlen, ist die Genehmigung von großflächigen Einzelhandelsbetrieben mit zentrenrelevanten bzw. nahversorgungsrelevanten Sortimenten innerhalb des zentralen Versorgungsbereichs durch geeignete Bebauungspläne mit Festlegungen von Verkaufsflächen und Sortimenten nach § 11 Abs. 3 BauNVO zu regeln.
- Großflächiger Einzelhandel mit nicht-zentrenrelevanten Kernsortimenten ist auch außerhalb des zentralen Versorgungsbereichs an städtebaulich geeigneten Standorten grundsätzlich zuzulassen. Dabei ist der Anteil der zentrenrelevanten Randsortimente grundsätzlich auf 10 % zu beschränken.
- Einzelhandelsbetriebe und sonstige Gewerbebetriebe mit Verkaufsflächen für den Verkauf an Endverbraucher sind in Gewerbegebieten auszuschließen, sofern sich das Kernsortiment aus zentren- oder nahversorgungsrelevanten Sortimenten zusammensetzt. Zentrenrelevante Sortimente sollten nur als Randsortimente zulässig sein, die dem nicht-zentrenrelevanten Kernsortiment sachlich zugeordnet und diesem im Angebotsumfang deutlich untergeordnet sind.
- In Mischgebieten außerhalb der zentralen Versorgungsbereiche sollten großflächige Einzelhandelsbetriebe mit nahversorgungs- und zentrenrelevanten Kernsortimenten nur dann zugelassen werden, wenn deren Ansiedlung die Entwicklung des zentralen Versorgungsbereichs nicht gefährdet. Dies kann im Einzelfall durch gutachterliche Expertise geprüft

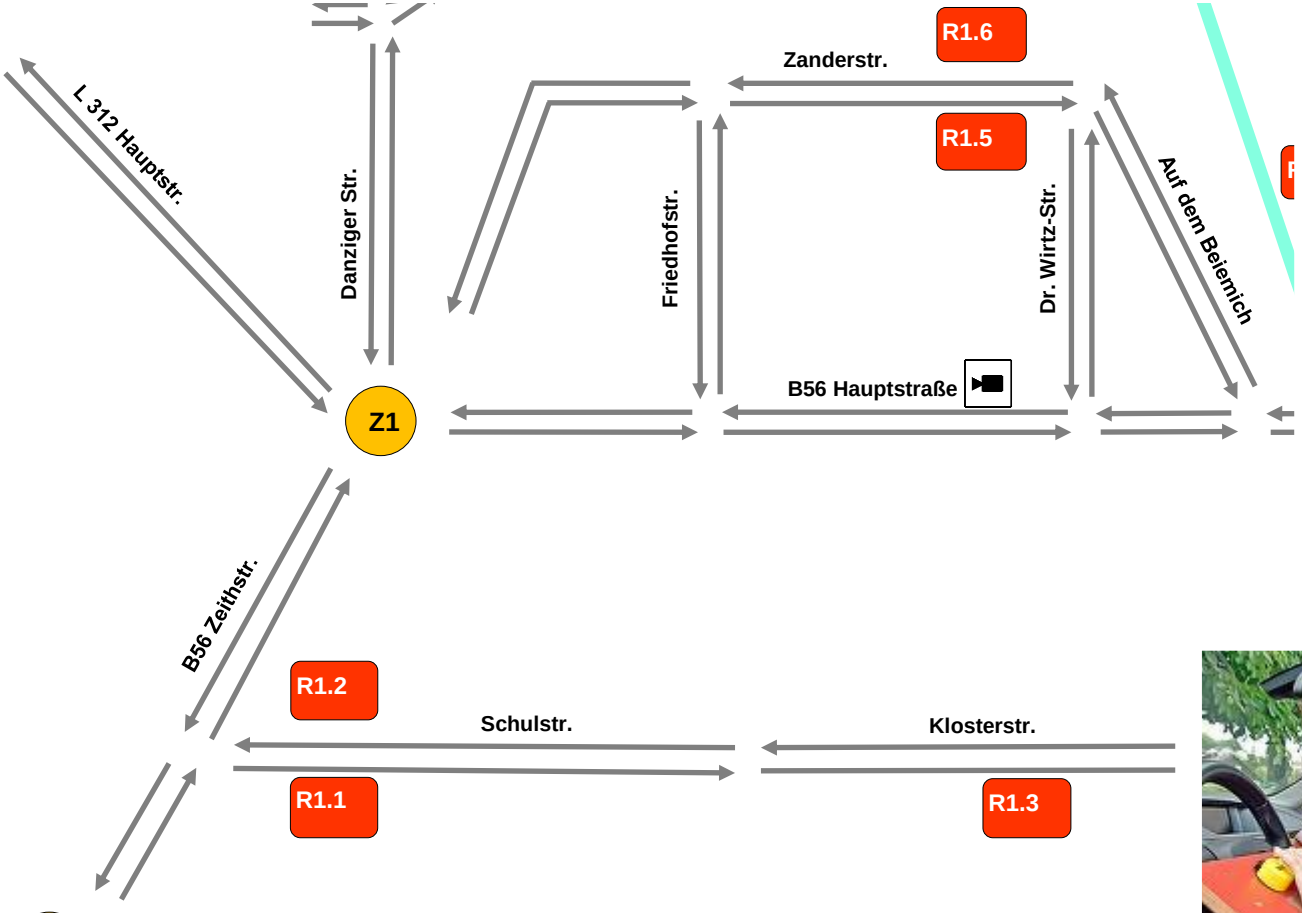
llem im zentralen Versorgungs-
önnen im Einzelfall Standorte mit
ungsnahen Versorgung dienen
n.

Auszug Fazit und Empfehlungen

- Festlegung des Zentralen Versorgungsbereiches mit besonderem Entwicklungsbedarf
- Bedarf eines Drogeriemarktes
- Weitere Ansiedlungen im Nahversorgungsbereich sollen im Ortskern stattfinden

Sachstand zur Verkehrsuntersuchung/ -situation

Fließender Verkehr

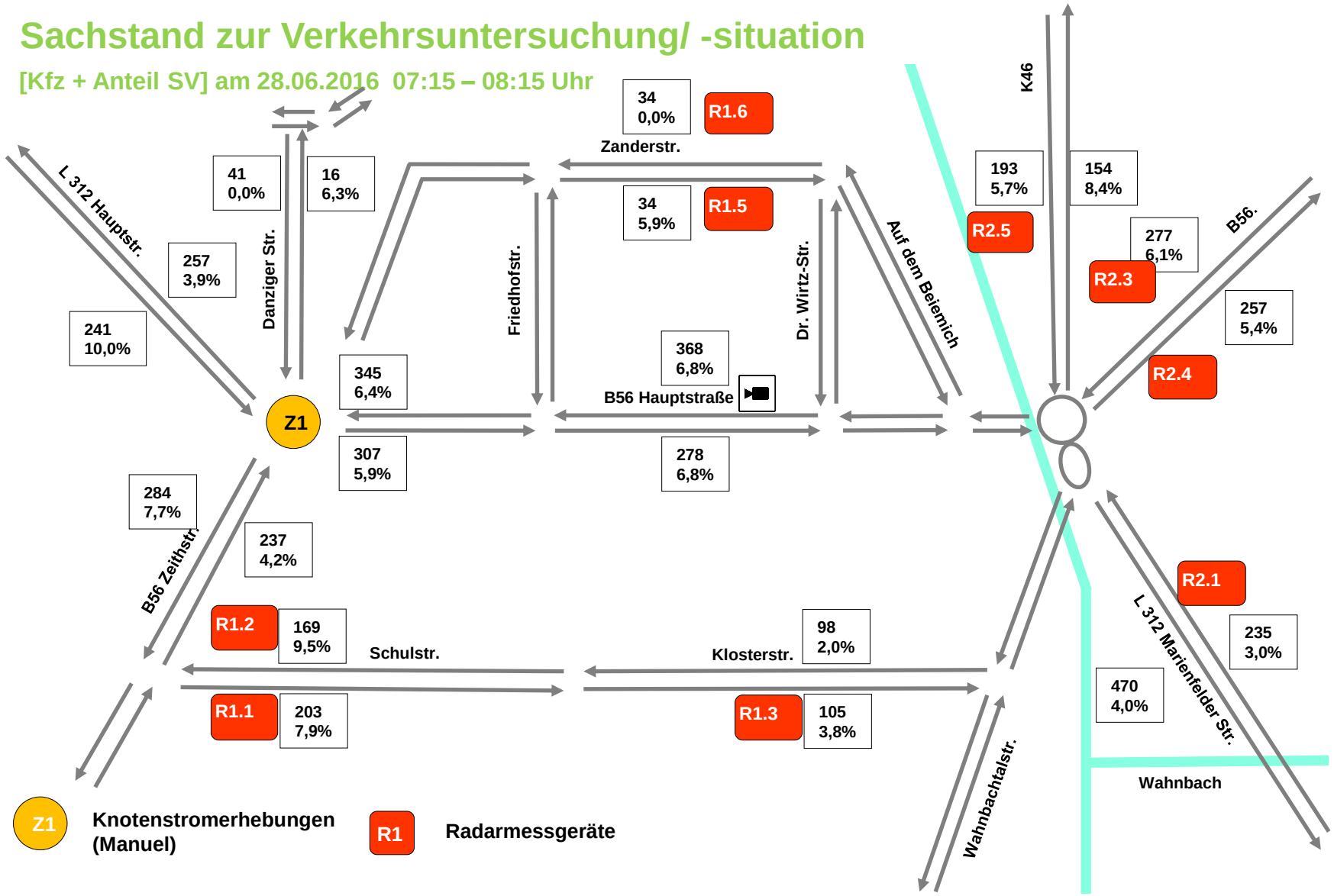


Z1 **Knotenstromerhebungen (Manuel)**

R1 **Radarmessgeräte**

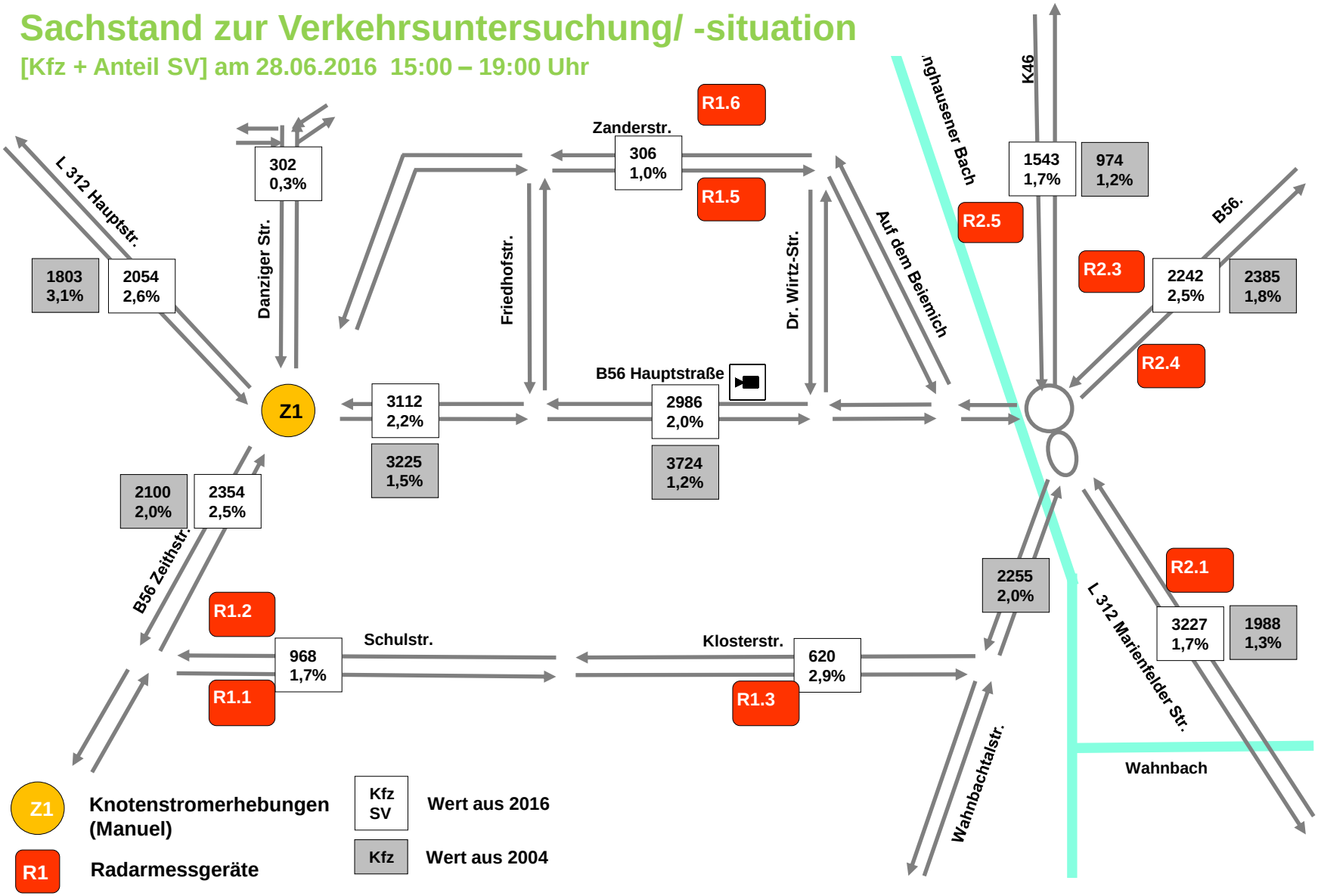
Sachstand zur Verkehrsuntersuchung/ -situation

[Kfz + Anteil SV] am 28.06.2016 07:15 – 08:15 Uhr



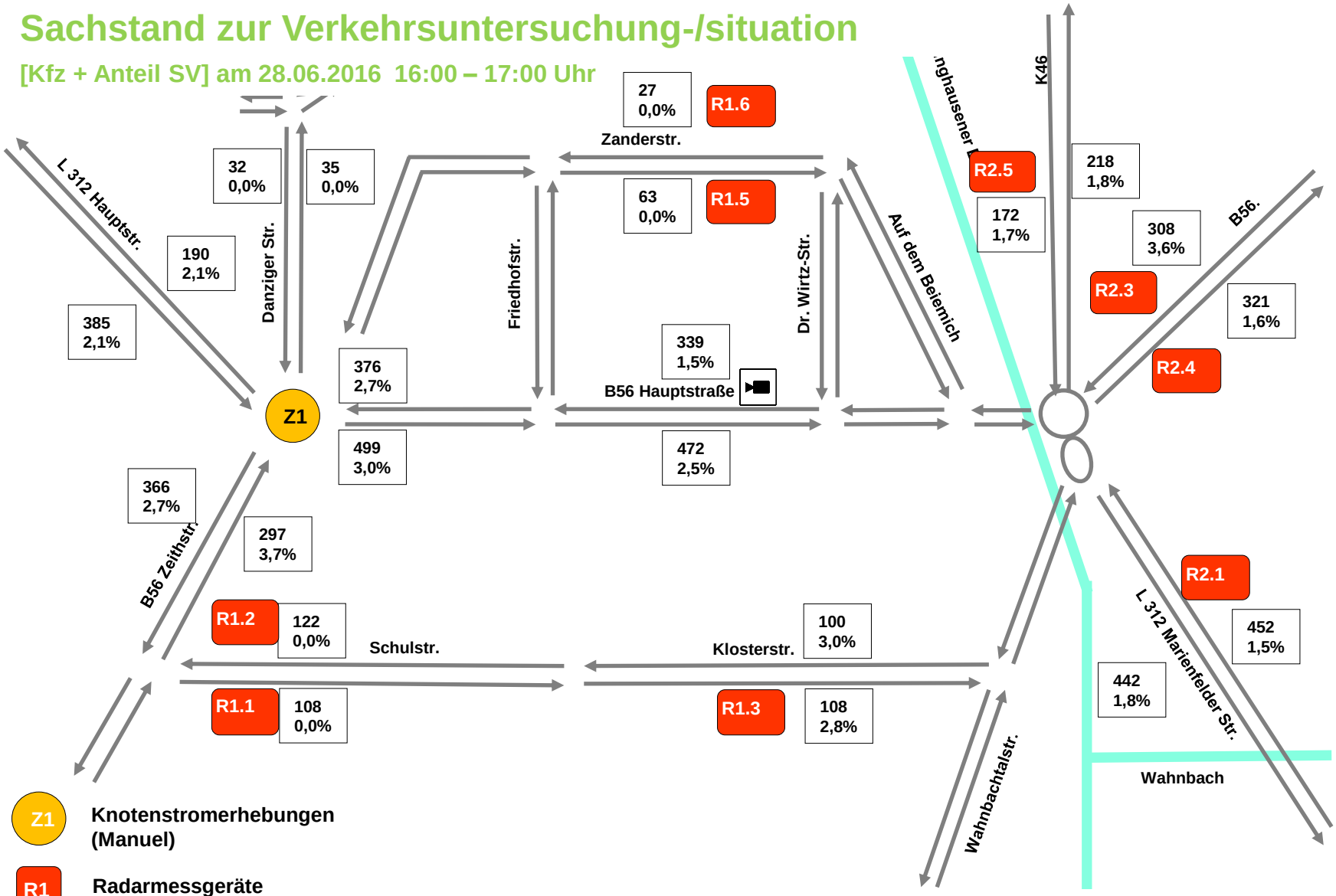
Sachstand zur Verkehrsuntersuchung/ -situation

[Kfz + Anteil SV] am 28.06.2016 15:00 – 19:00 Uhr



Sachstand zur Verkehrsuntersuchung-/situation

[Kfz + Anteil SV] am 28.06.2016 16:00 – 17:00 Uhr



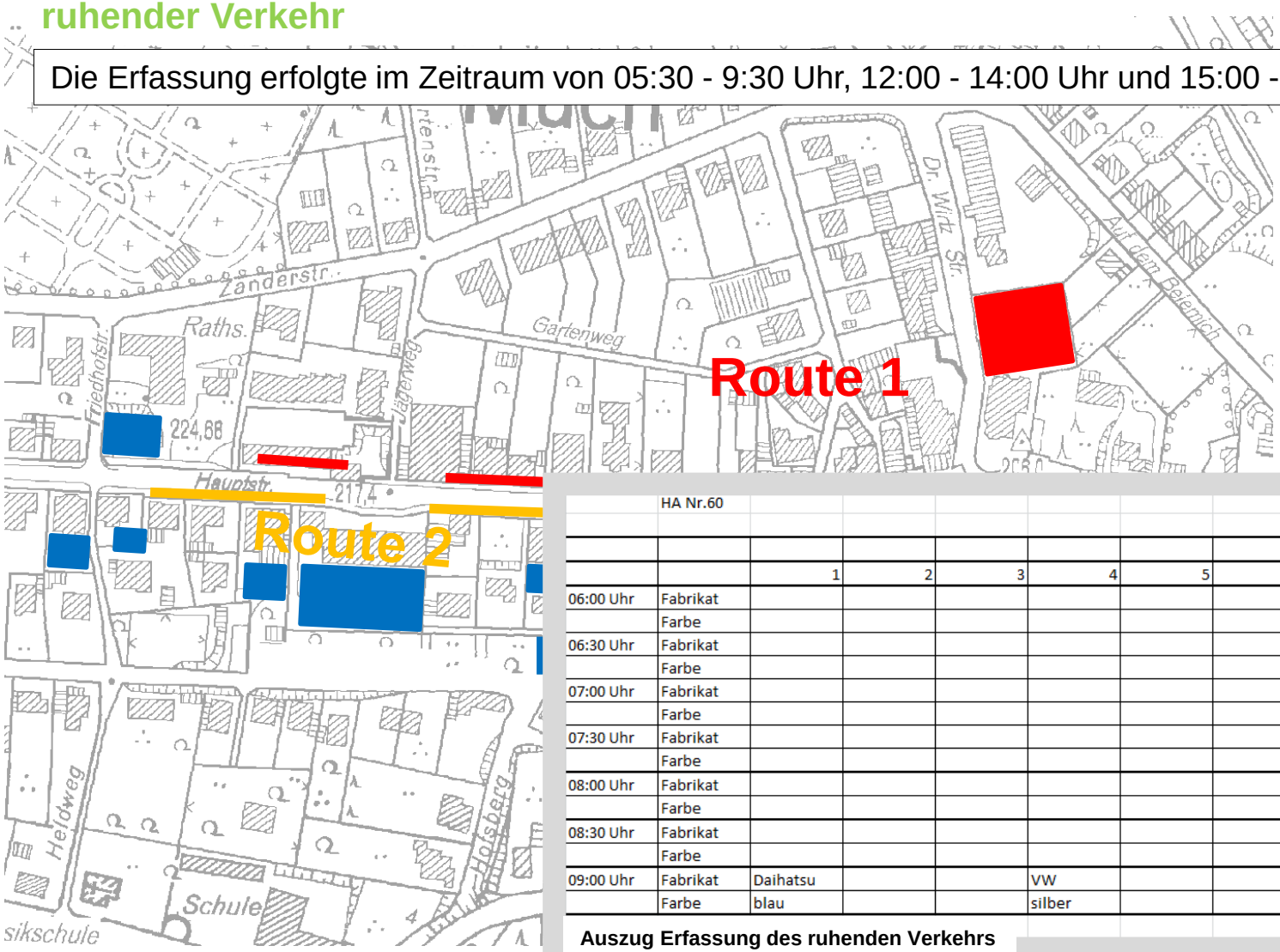
Sachstand zur Verkehrsuntersuchung-/situation

[Kfz + Anteil SV] am 28.06.2016 00:00 – 24:00 Uhr

- **morgens hoher Schwerlastverkehrsanteil**
- nachmittags kein auffälliger Schwerlastverkehr
- **Verkehrsbelastung Hauptstraße** über alle Verkehrsteilnehmer zu hoch (nicht nur der Schwerlastverkehrsanteil!)
- Reduzierung der Verkehrsmenge (21 %) auf der Hauptstraße, **SV-Anteil ist konstant bis ansteigend**
- Schulstraße aufgrund der Schülerverkehre (Busse) morgens erhöhten Anteil an Schwerlastverkehr

Sachstand zur Verkehrsuntersuchung/ -situation
ruhender Verkehr

Die Erfassung erfolgte im Zeitraum von 05:30 - 9:30 Uhr, 12:00 - 14:00 Uhr und 15:00 - 19:00 Uhr



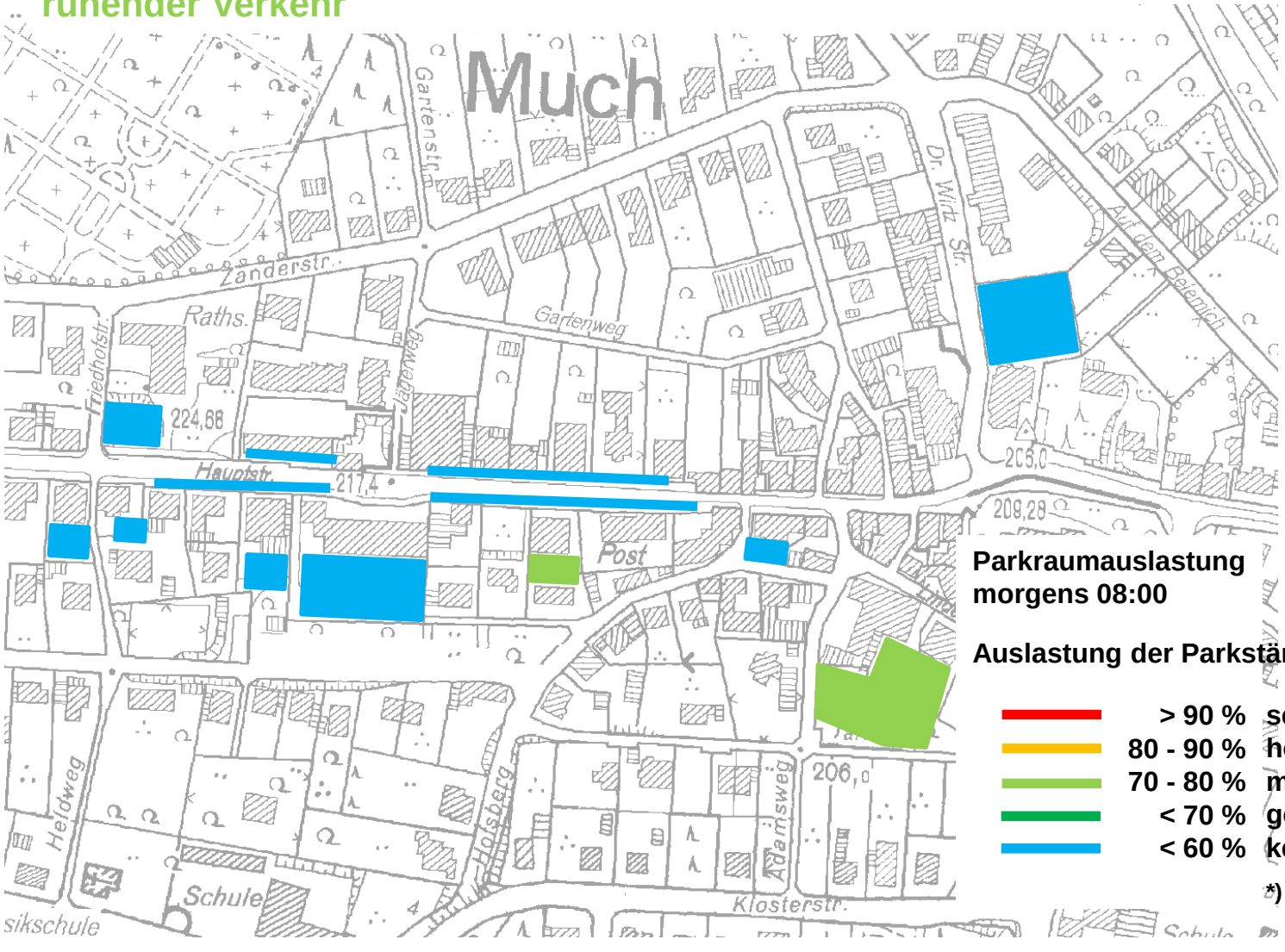
HA Nr.60

		1	2	3	4	5	6	7	8
06:00 Uhr	Fabrikat								Jeep
	Farbe								schwarz
06:30 Uhr	Fabrikat								Jeep
	Farbe								schwarz
07:00 Uhr	Fabrikat								Jeep
	Farbe								Jeep
07:30 Uhr	Fabrikat								Jeep
	Farbe								schwarz
08:00 Uhr	Fabrikat								Jeep
	Farbe								schwarz
08:30 Uhr	Fabrikat								Jeep
	Farbe								schwarz
09:00 Uhr	Fabrikat	Daihatsu			VW				Jeep
	Farbe	blau			silber				schwarz

Auszug Erfassung des ruhenden Verkehrs

Sachstand zur Verkehrsuntersuchung/ -situation

ruhender Verkehr



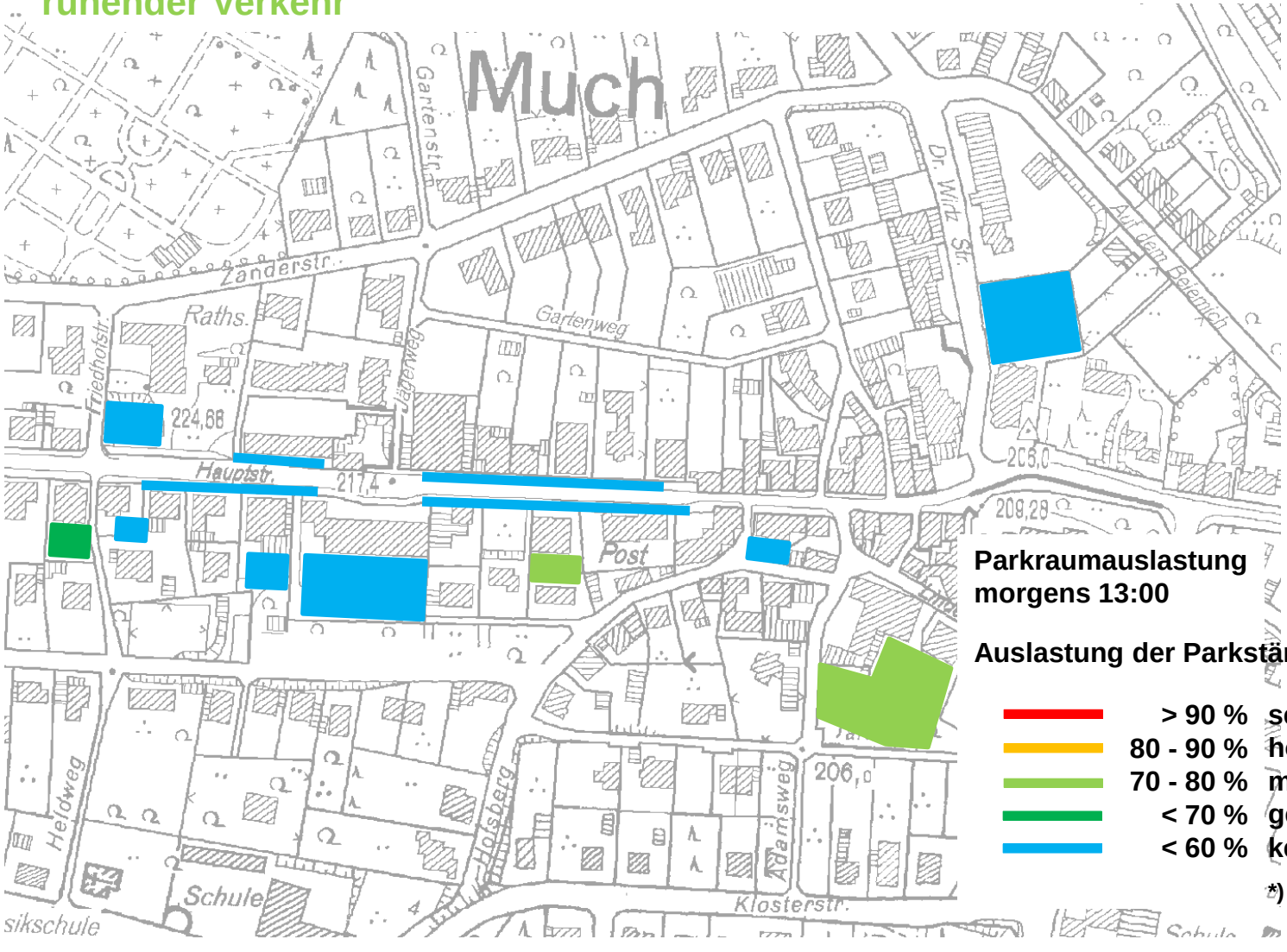
Parkraumauslastung morgens 08:00

Auslastung der Parkstände

> 90 %	sehr hoher Parkdruck
80 - 90 %	hoher Parkdruck
70 - 80 %	mittlerer Parkdruck
< 70 %	geringer Parkdruck
< 60 %	kein Parkdruck

*) EVE 2012, FGSV

Sachstand zur Verkehrsuntersuchung/ -situation
ruhender Verkehr



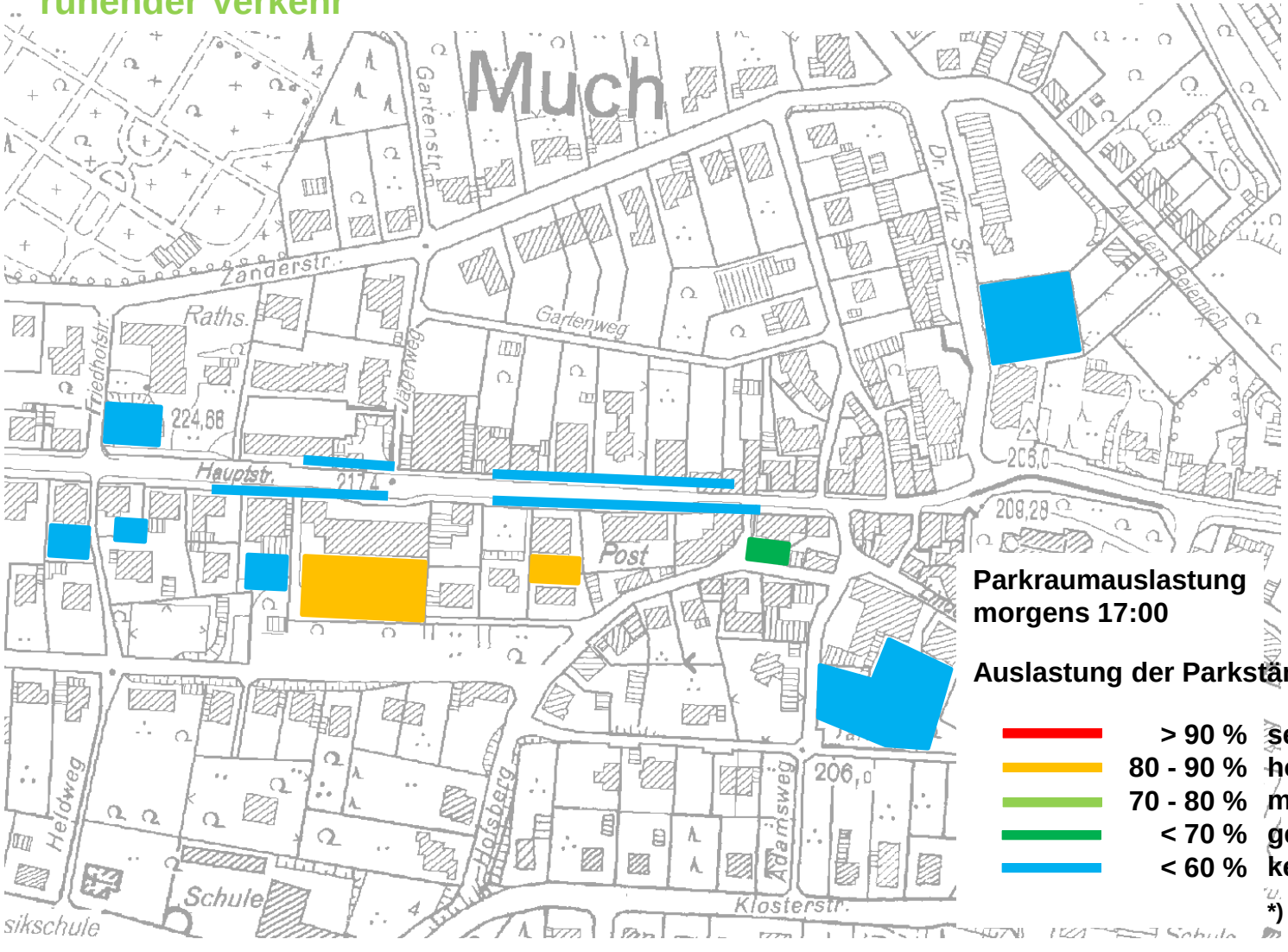
Parkraumauslastung morgens 13:00

Auslastung der Parkstände

	> 90 %	sehr hoher Parkdruck
	80 - 90 %	hoher Parkdruck
	70 - 80 %	mittlerer Parkdruck
	< 70 %	geringer Parkdruck
	< 60 %	kein Parkdruck

*) EVE 2012, FGSV

Sachstand zur Verkehrsuntersuchung/ -situation
ruhender Verkehr



Parkraumauslastung morgens 17:00

Auslastung der Parkstände

	> 90 %	sehr hoher Parkdruck
	80 - 90 %	hoher Parkdruck
	70 - 80 %	mittlerer Parkdruck
	< 70 %	geringer Parkdruck
	< 60 %	kein Parkdruck

***) EVE 2012, FGSV**

Sachstand zur Verkehrsuntersuchung/ -situation
ruhender Verkehr

Route	Parkplatz	Zeit																			
		05:30	06:00	06:30	07:00	07:30	08:00	08:30	09:00	12:00	12:30	13:00	13:30	15:00	15:30	16:00	16:30	17:00	17:30	18:00	18:30
1	Raiffeisen	4 %	2 %	4 %	2 %	6 %	15 %	23 %	38 %	40 %	15 %	36 %	32 %	51 %	45 %	49 %	53 %	43 %	40 %	26 %	23 %
	Straße (Nord)	0 %	0 %	0 %	6 %	2 %	22 %	20 %	35 %	27 %	4 %	22 %	20 %	37 %	33 %	35 %	10 %	27 %	20 %	27 %	18 %
2	Straße (Süd)	3 %	3 %	3 %	3 %	12 %	24 %	36 %	39 %	30 %	24 %	24 %	18 %	24 %	42 %	39 %	45 %	42 %	33 %	27 %	21 %
3	Rathaus		0 %	0 %	0 %	0 %	17 %	33 %	50 %	25 %	58 %	50 %	42 %	42 %	50 %	50 %	50 %	50 %	8 %	8 %	17 %
	HA Nr. 60		13 %	13 %	13 %	13 %	13 %	13 %	38 %	25 %	63 %	63 %	63 %	63 %	63 %	63 %	50 %	50 %	63 %	63 %	38 %
	HA Nr. 58		25 %	25 %	25 %	25 %	25 %	25 %	25 %	25 %	25 %	38 %	38 %	25 %	13 %	13 %	13 %	13 %	13 %	0 %	0 %
	HA Nr. 50		50 %	50 %	50 %	50 %	50 %	50 %	50 %	25 %	50 %	38 %	38 %	13 %	38 %	50 %	50 %	50 %	63 %	63 %	63 %
	Ärztehaus 60		17 %	17 %	17 %	23 %	40 %	57 %	72 %	28 %	58 %	55 %	63 %	90 %	78 %	77 %	78 %	83 %	67 %	53 %	48 %
	Billiard/Zahnarzt		0 %	0 %	29 %	57 %	71 %	71 %	86 %	43 %	71 %	71 %	71 %	86 %	86 %	86 %	86 %	86 %	71 %	86 %	71 %
	Apotheke		60 %	20 %	20 %	20 %	20 %	40 %	80 %	20 %	60 %	40 %	20 %	60 %	60 %	60 %	20 %	60 %	20 %	20 %	40 %
	Lindenhof		15 %	45 %	50 %	73 %	70 %	68 %	78 %	58 %	70 %	75 %	73 %	45 %	40 %	45 %	53 %	53 %	48 %	50 %	53 %

Parkraumauslastung
morgens 17:00

Auslastung der Parkstände

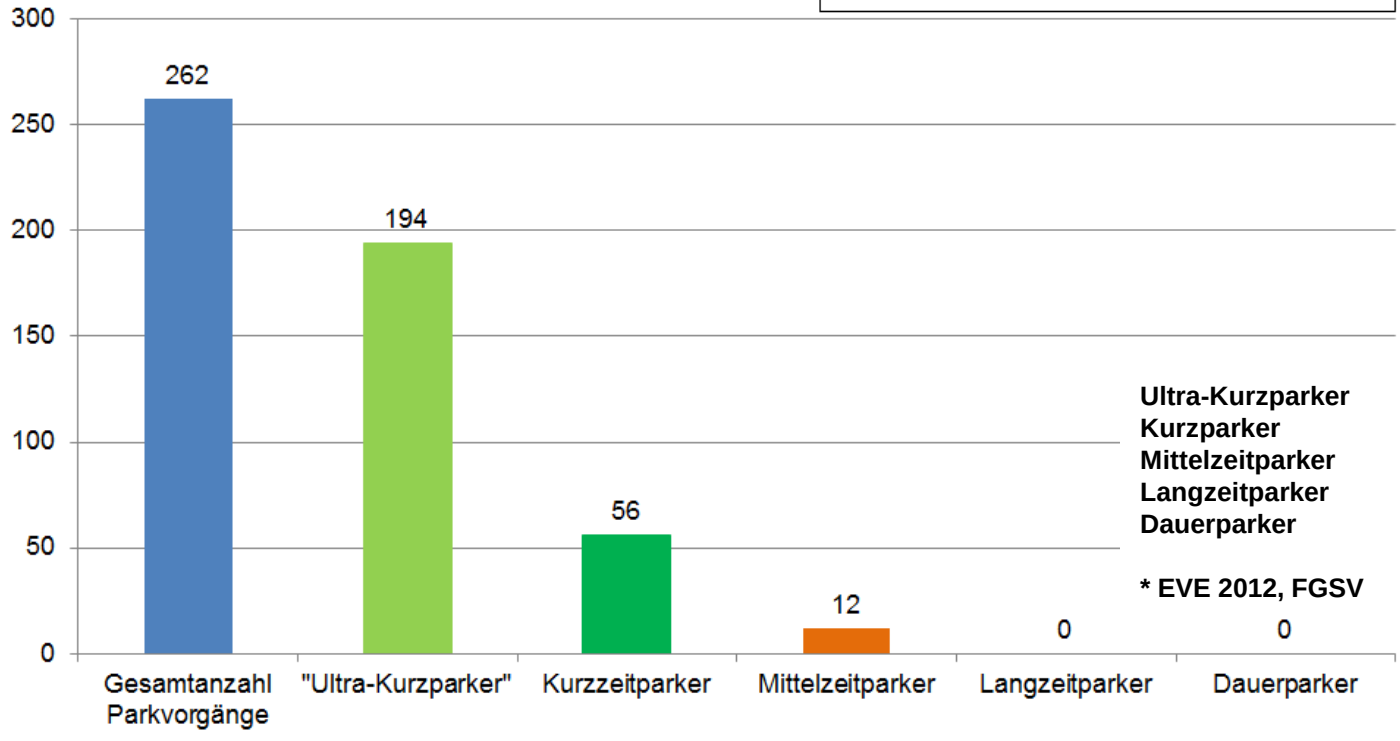
	> 90 %	sehr hoher Parkdruck
	80 - 90 %	hoher Parkdruck
	70 - 80 %	mittlerer Parkdruck
	< 70 %	geringer Parkdruck
	< 60 %	kein Parkdruck

*) EVE 2012, FGSV

Sachstand zur Verkehrsuntersuchung/ -situation
ruhender Verkehr

Route 1

49 straßenbegleitende Parkplätze
47 Parkplätze beim Raiffeisenmarkt
ergibt einen 2,7 fachen Parkplatzumschlag



Ultra-Kurzparker	**bis 30 min.**
Kurzparker	**bis 3 Std.**
Mittelzeitparker	**3 bis 6 Std**
Langzeitparker	**6 bis 10 Std**
Dauerparker	**über 10 Std**

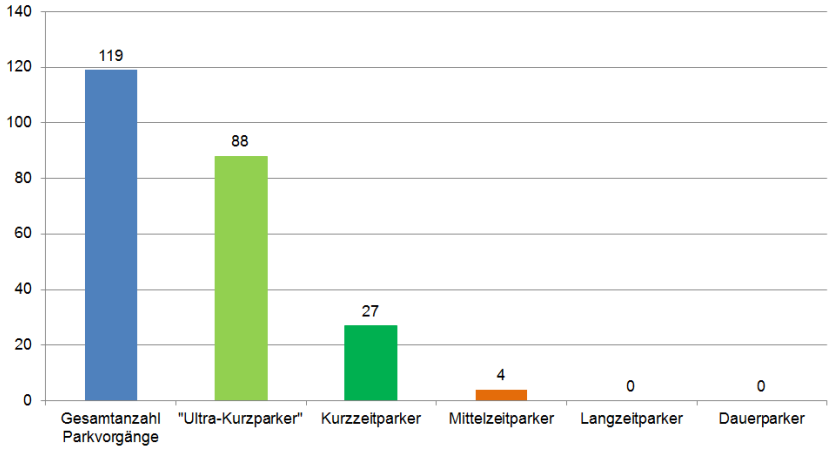
*** EVE 2012, FGSV**

Die Erfassung erfolgte im Zeitraum von 05:30 – 9:30 Uhr, 12:00 -14:00 Uhr und 15:00 – 19:00 Uhr

Sachstand zur Verkehrsuntersuchung/ -situation
ruhender Verkehr

Route 1a (Hauptstraße Nord)

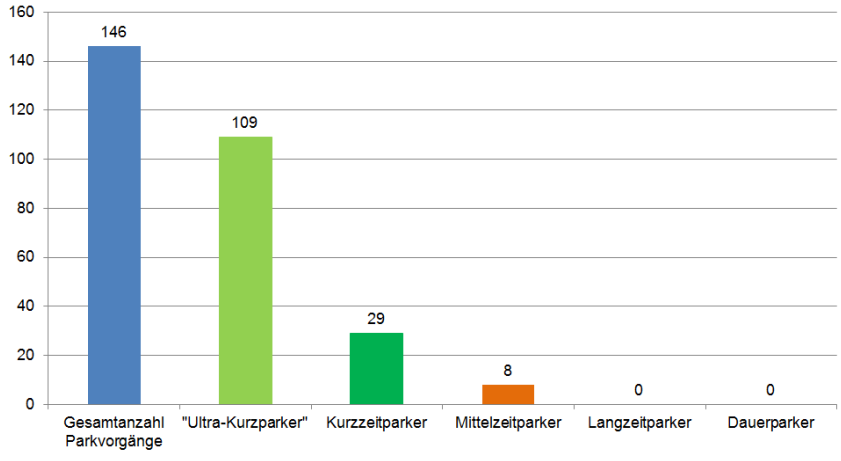
49 straßenbegleitende Parkplätze ergibt einen 2,4 fachen Parkplatzumschlag



Die Erfassung erfolgte im Zeitraum von 05:30 – 9:30 Uhr, 12:00 -14:00 Uhr und 15:00 – 19:00 Uhr

Route 1b (Raiffeisenmarkt)

47 Parkplätze beim Raiffeisenmarkt ergibt einen 3,1 fachen Parkplatzumschlag

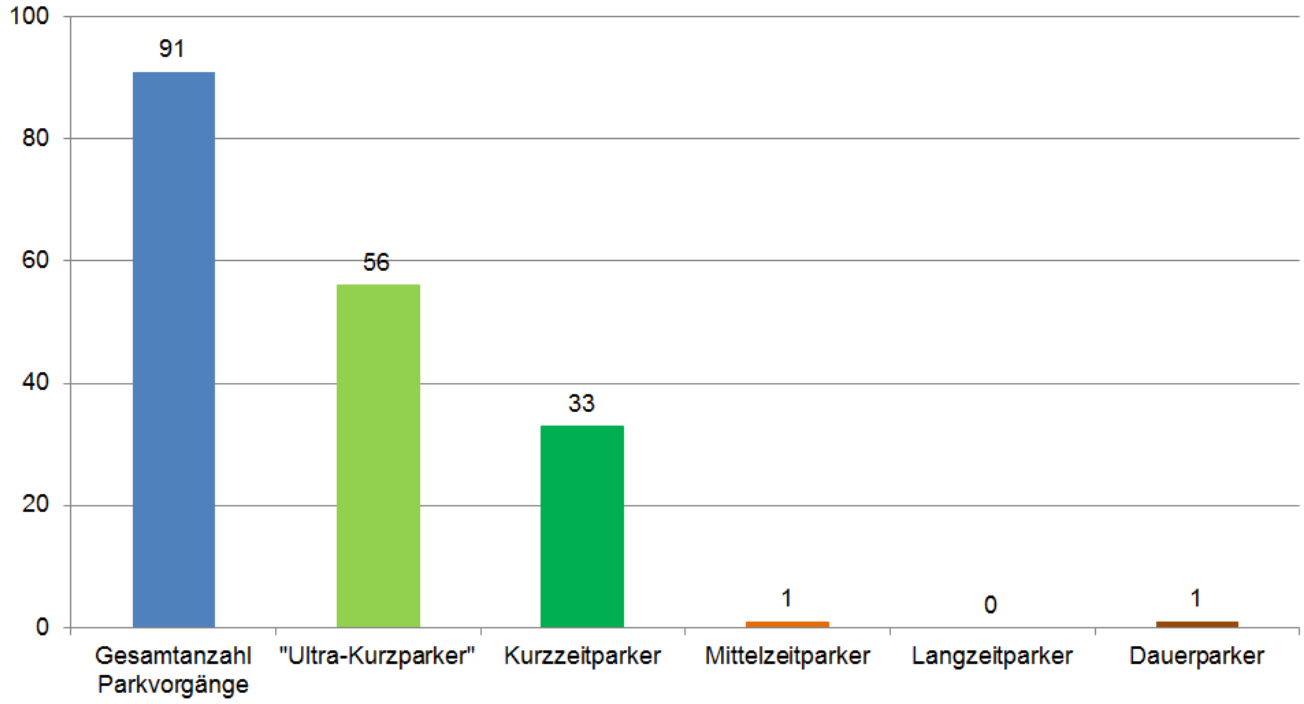


Die Erfassung erfolgte im Zeitraum von 05:30 – 9:30 Uhr, 12:00 -14:00 Uhr und 15:00 – 19:00 Uhr

Sachstand zur Verkehrsuntersuchung/ -situation
ruhender Verkehr

Route 2 (Hauptstraße Süd)

33 straßenbegleitende Parkplätze ergibt einen 2,8 fachen Parkplatzumschlag

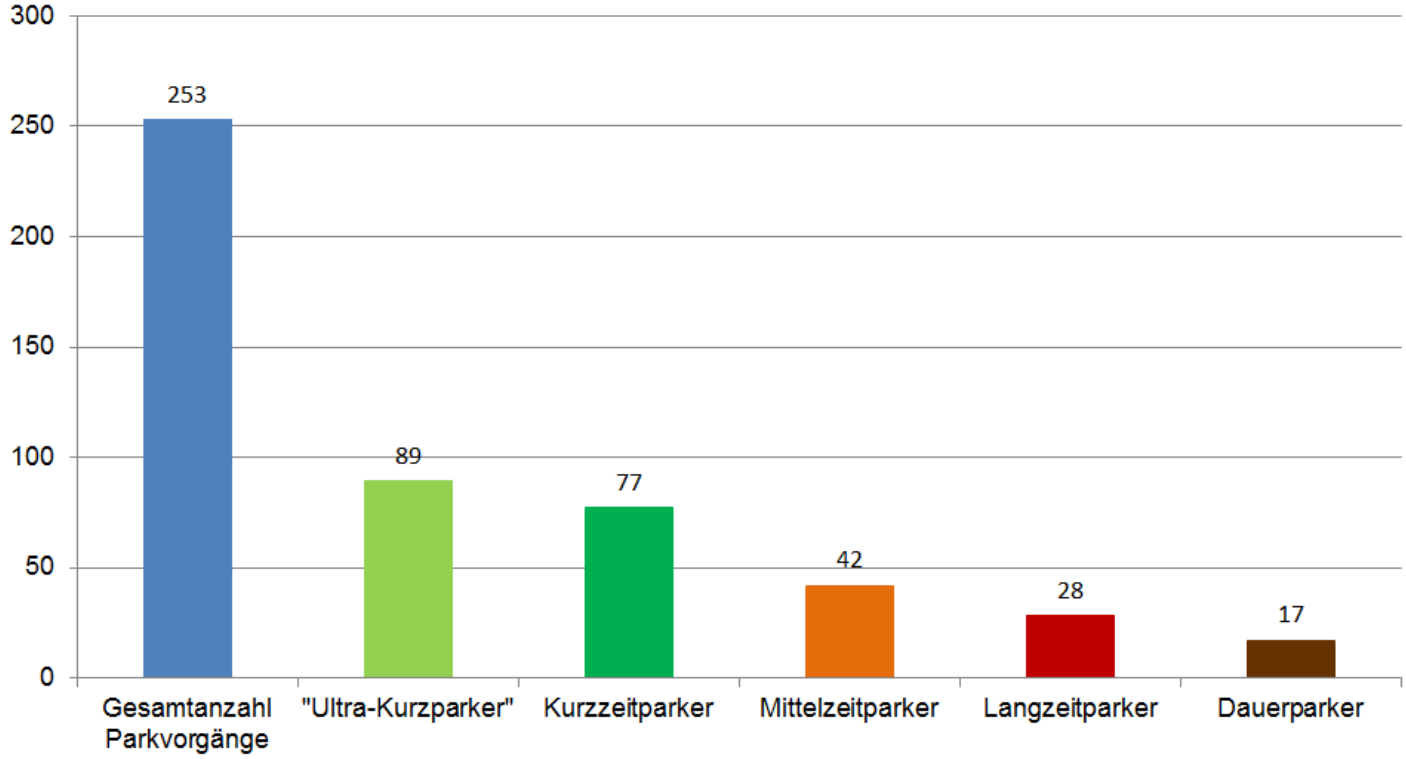


Die Erfassung erfolgte im Zeitraum von 05:30 – 9:30 Uhr, 12:00 -14:00 Uhr und 15:00 – 19:00 Uhr

Sachstand zur Verkehrsuntersuchung/ -situation
ruhender Verkehr

Route 3

148 Parkplätze
ergibt einen 1,7 fachen Parkplatzumschlag

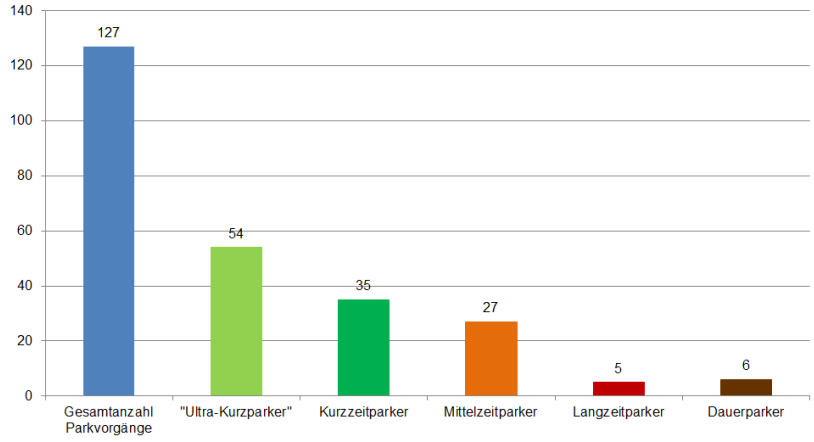


Die Erfassung erfolgte im Zeitraum von 05:30 – 9:30 Uhr, 12:00 -14:00 Uhr und 15:00 – 19:00 Uhr

Sachstand zur Verkehrsuntersuchung/ -situation
ruhender Verkehr

Route 3a (Ärztehaus)

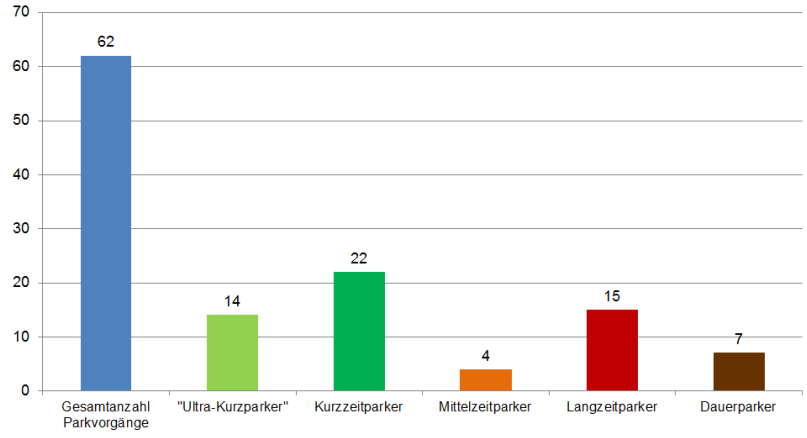
60 Parkplätze
ergibt einen 2,1 fachen Parkplatzumschlag



Die Erfassung erfolgte im Zeitraum von 05:30 – 9:30 Uhr, 12:00 -14:00 Uhr und 15:00 – 19:00 Uhr

Route 3b (Lindenhof)

40 Parkplätze
ergibt einen 1,6 fachen Parkplatzumschlag

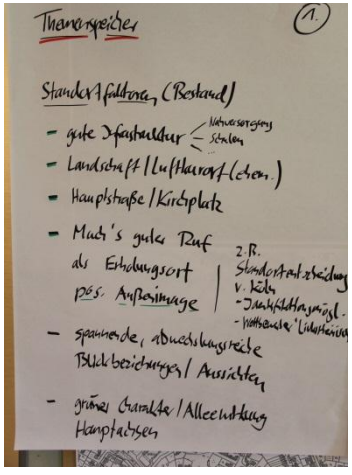


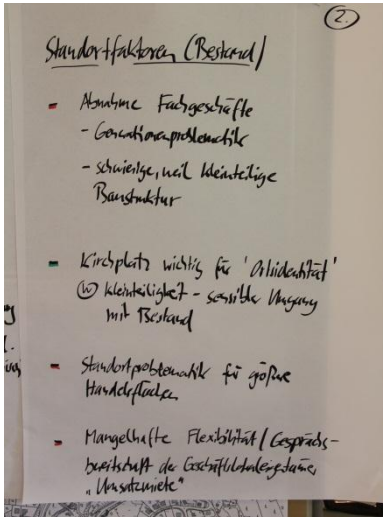
Die Erfassung erfolgte im Zeitraum von 05:30 – 9:30 Uhr, 12:00 -14:00 Uhr und 15:00 – 19:00 Uhr

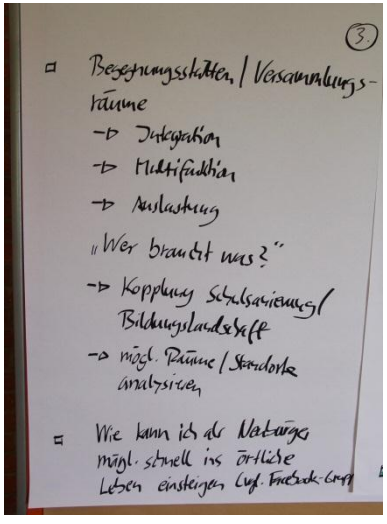
Kernaussagen ruhender Verkehr im Ortskern (Route 1-3)

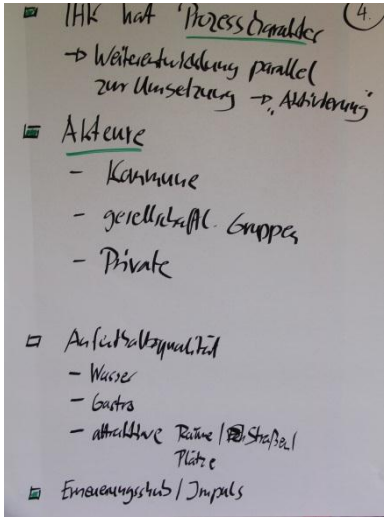
- **deutliche Parkplatzreserven** in der Hauptstraße + Kleverhof
- hoher Anteil an **Ultra-Kurzparkern** (weil auch kurze Strecken mit dem Auto durchgeführt werden ☹)
- **geringer Anteil an Parkzeitüberschreitung** (kaum Beschäftige die in der Hauptstraße parken)

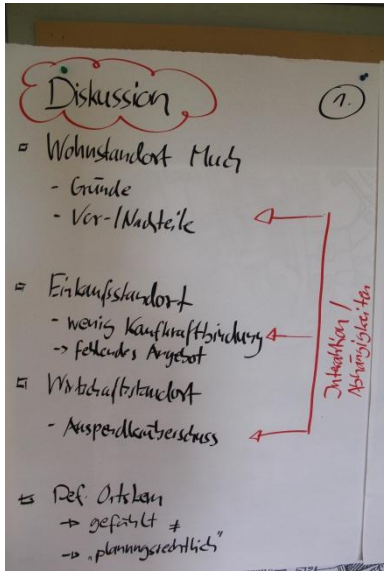
Informationsaustausch - Bürgerwerkstatt am 02.07.2016 -

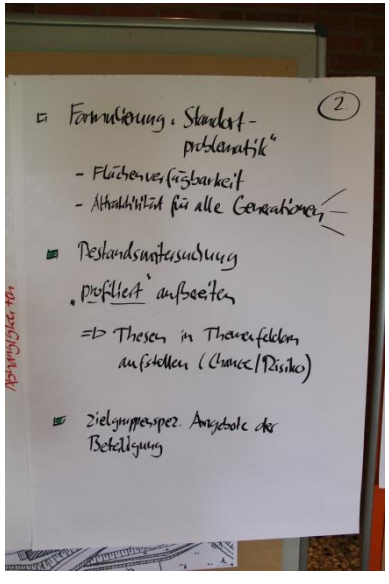


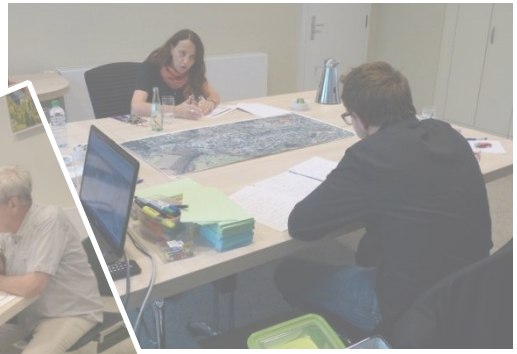


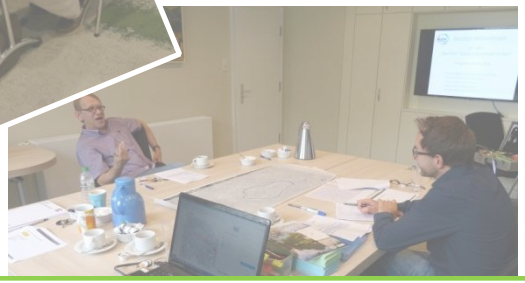
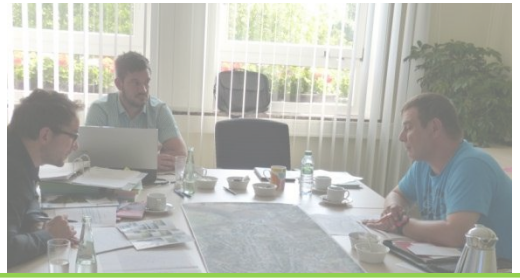








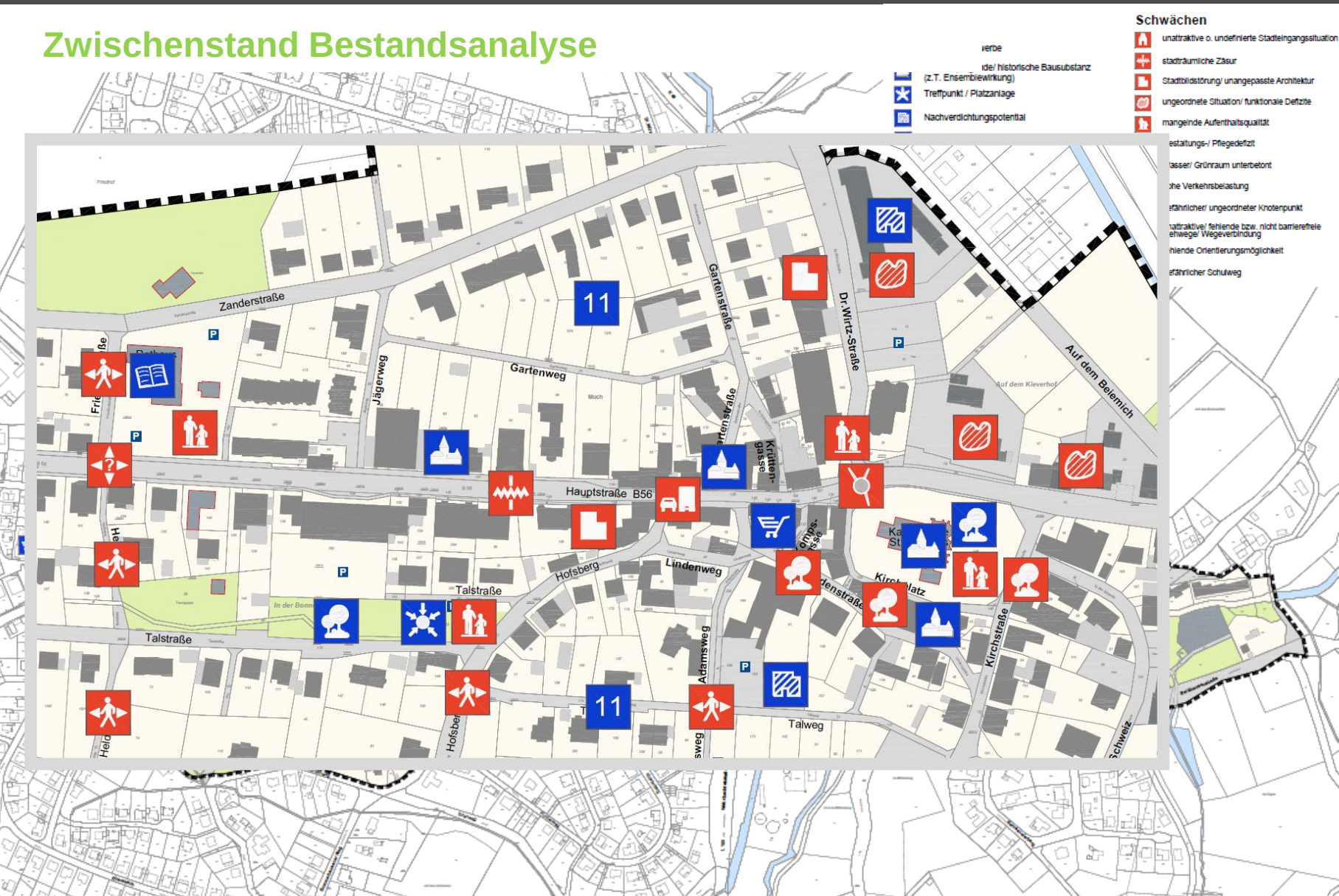


Kernaussagen

- Verkehrsbelastung Hauptstraße (Schwerlastverkehr)
- Ortseingangsgestaltung
- Entwicklung des Kleverhofes wird als positiv für Much eingeschätzt
- Gutes Freizeitangebot
- Verbundenheit mit der Gemeinde „hier fühle ich mich wohl“
- Ein Festplatz wird nicht benötigt
- Der umzugestaltende Bereich wurde von allen im Grunde einheitlich definiert
- Handeln / Umsetzung: nicht ein weiteres Konzept ohne Realisierungschancen

Zwischenstand Bestandsanalyse



Aktuelle Fragenstellungen für das IHK
Entwicklung Bauhofareal
Ansiedlung Drogeriemarkt
Belebung Kirchplatz
Ergänzung Kinder- und Jugend-angebote
Erweiterung- und Sanierung Schulzentrum
Umgestaltung der Hauptstraße
Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Ortskern
Stärkung Einzelhandel
Stärkung Naherholung
Anbindung Freibad
Grunderwerb
Entwicklung Kleverhof
Verkehrssituation

Themenfelder und Abhängigkeiten

Ortsbild

Hauptstraße
Historischer Ortskern
Belebung Kirchplatz
Entwicklung Kleverhof

Einzelhandel

Entwicklung Kleverhof/ Bauhof
Ansiedlung Drogeriemarkt
Sicherung Hauptstraßenbesatz
Grunderwerb (vorbereitende Bauleitplanung)

Wohn- u. Schulstandort

Erweiterung- und Sanierung Schulzentrum
Verbesserung der Anbindung des Freibades/ Naherholungsbereiches
Ergänzung Kinder- und Jugendangebote
Entwicklung Bauhofareal
Entwicklung Lindenhof

Verkehrsentlastung Ortskern (insbesondere Hauptstraße)

Gemeinde ist nicht Herr des Verfahrens
Baulastträger ist der Bund vertreten durch Straßen.NRW
Evtl. verlagerte Verkehre müssen i.d.R. über klassifizierte und gleichwertige Straßen geführt werden

Regionale Gesamtstrategie als Überzeugungsgrundlage für höhere Entscheidungsebenen

Überblick über die Förderprogramme

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

FöRi-kom-Stra
(EntflechtG) – Fördersätze 50 – 80%

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

- Verbesserung der **Verkehrsverhältnisse** der Gemeinden, Gemeinverbände und Kreise nach den Förderrichtlinien kommunaler **Straßenbau**

➢ **überzeichnetes Programm, wenig Realisierungschance**

Nahverkehr Rheinland

Nahverkehr Rheinland

ÖPNV- / SPNV-Investitionsprogramm des NVR nach § 12 ÖPNVG
ÖPNV-Invest-RL ZV NVR – Fördersätze über Pauschalförderung bis zu 90%

- Ausbau der nötigen Infrastruktur für den Busverkehr, z. B.
  - durch die **Erneuerung von Bushaltestellen** bzw. Wartehallen
  - Verbesserung der Verknüpfung von verschiedenen Verkehrssystemen an Umsteigehaltestellen (u. a. durch P&R-Anlagen)

➢ **als zusätzliche Unterstützung empfehlenswert**

Überblick über die Förderprogramme

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und Gemeinden

Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

Städtebauförderung von Bund Land und Gemeinder. (Fördersätze 50 – 80%)

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

- mehrere Förderprogramme mit unterschiedlichen Ausrichtungen stehen zur Verfügung:

„Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“

- stärkt durch bauliche Maßnahmen im öffentlichen Raum, aber auch durch die Unterstützung privater Initiativen, Innenstädte und Stadtteilzentren in ihrer Funktion

➢ **generell passend, jedoch stark überzeichnet**

„Stadtumbau“

- Umnutzung **großflächiger Brachen** sowie Anpassung von Quartieren an veränderte Bedingungen wie den demografischen Wandel.

➢ **Schwerpunkt Konversion nicht pasend für die Handlungsfelder in Much**

Überblick über die Förderprogramme

„Soziale Stadt“

- bündelt in - im Vergleich zur Gesamtstadt - <u>benachteiligten Gebieten</u> alle verfügbaren Ressourcen

➢ **passt nicht, da Stärkung / Neuaufbau von sozialen Strukturen nicht Hauptproblemstellung ist**

„Städtebaulicher Denkmalschutz“

- hat Quartiere mit besonderer **denkmalpflegerischer** und **baukultureller** Bedeutung im Blick

➢ **im Prinzip für den historischen Ortskern passend, jedoch nicht für den gesamten Ortskern insbesondere die Hauptstraße**

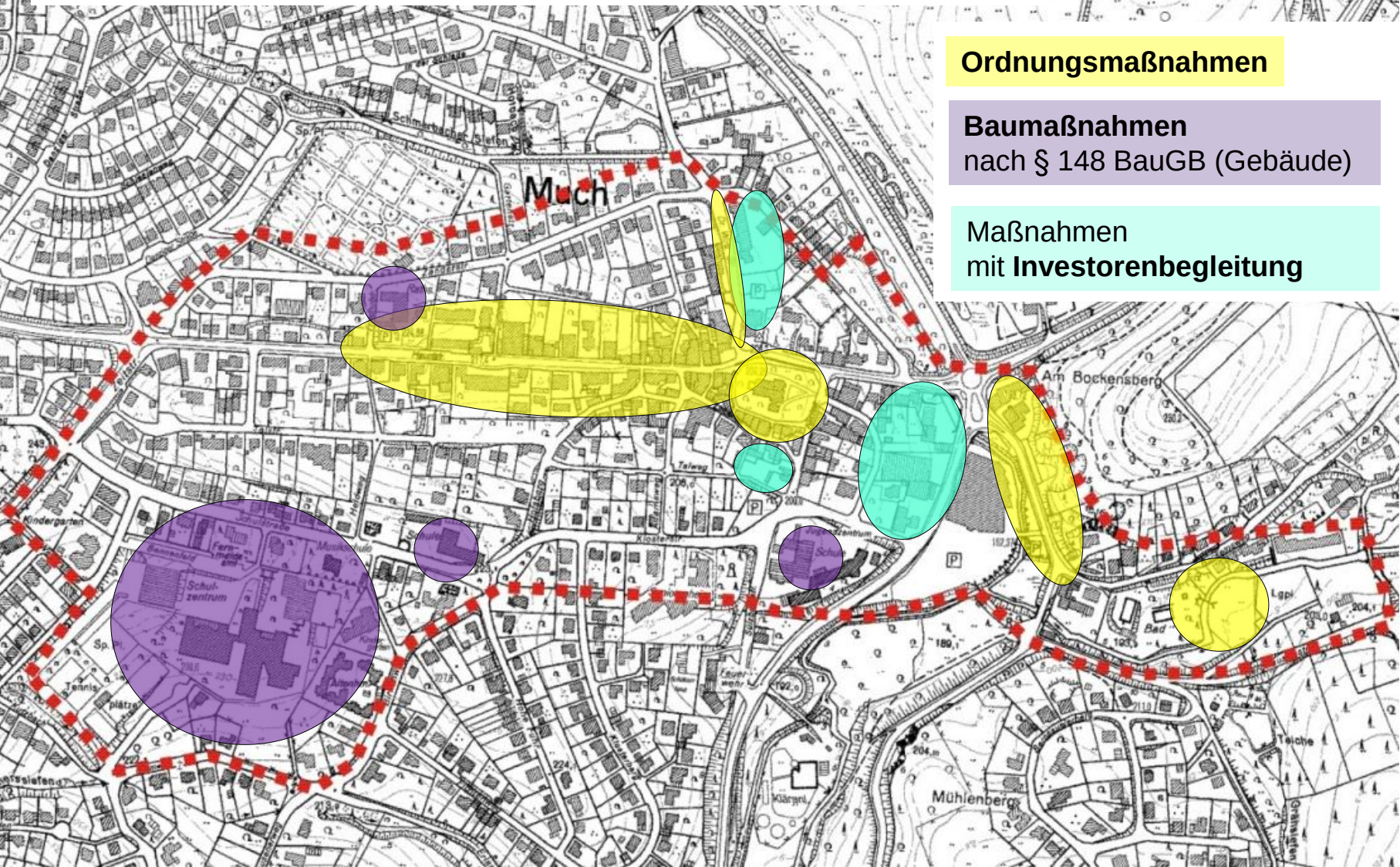
„Kleinere Städte und Gemeinden“

- fördert die interkommunale Zusammenarbeit kleinerer und mittlerer Städte – Kern: **Daseinsvorsorge**

➢ **interkommunale Projekte erhöhen die Aufnahmewahrscheinlichkeit**

➢ **Empfehlung strategische Ausrichtung für Much**

mögliche Handlungsräume zur Ortskernstärkung



Ordnungsmaßnahmen

Baumaßnahmen
nach § 148 BauGB (Gebäude)

Maßnahmen
mit **Investorenbegleitung**

Handlungsraum Erschließung - Hauptstraße -

Sicht der Planer

- zu hohes Verkehrsaufkommen (u.a. Schwerlastverkehr)
- rein technisch-funktionale Gestaltung des Straßenraums
- abgängiges Erscheinungsbild der Oberflächen und teilweise des Fassadenbildes
- fehlende Anbindung an repräsentative Gebäude und den historischen Ortskern

➢ **verkehrsreduzierte Straße mit Aufenthaltsqualität und Ortskernbezug**

Handlungsraum Erschließung - Areal Kleverhof -

Sicht der Planer

- fehlende städtebauliche Vernetzung an den Ortskern/ Hauptstraße
- zwei getrennte Bereiche aufgrund des rein technischen Straßenausbaus (Verinselung)
- mindergenutztes Flächenpotenzial
- fehlende Wegeweisung/ Orientierung zu wichtigen Zielen im Ort

➢ **ortskerngerechter und lebendiger Wohn- und Versorgungsstandort**

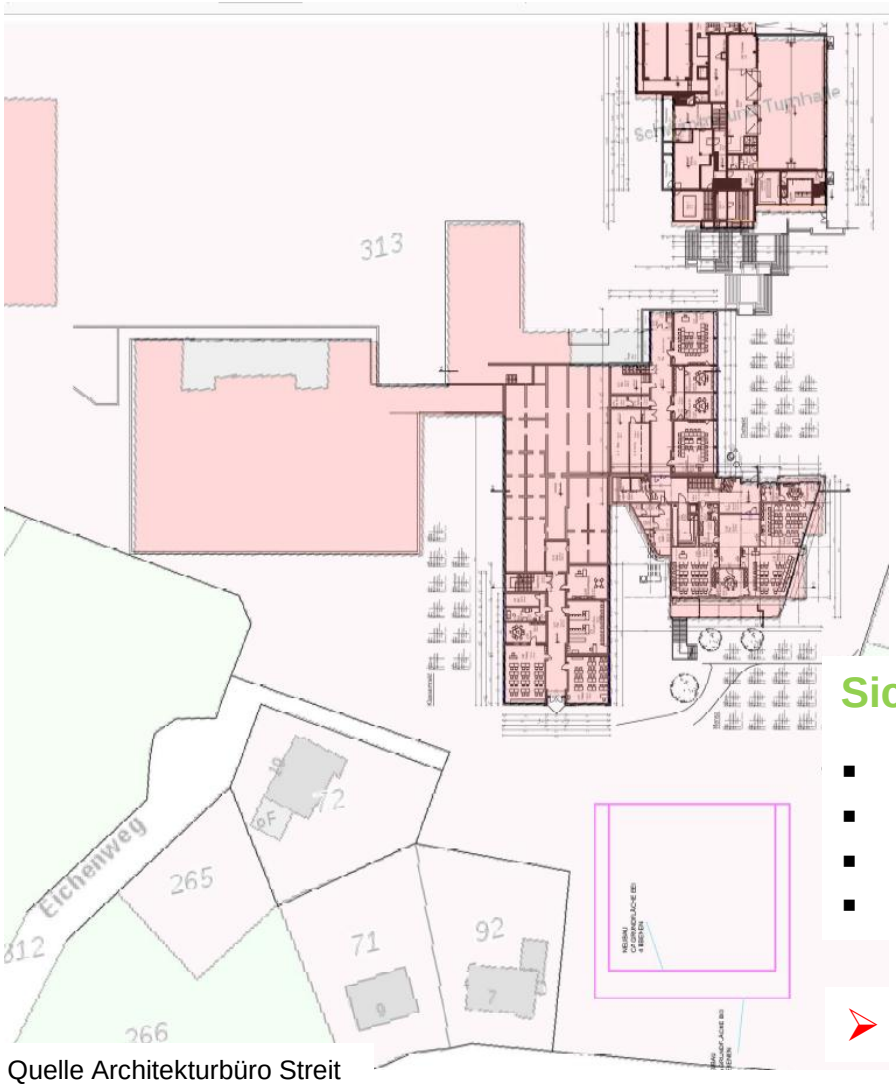
Handlungsraum Freiraum - Kirchplatz -

Sicht der Planer

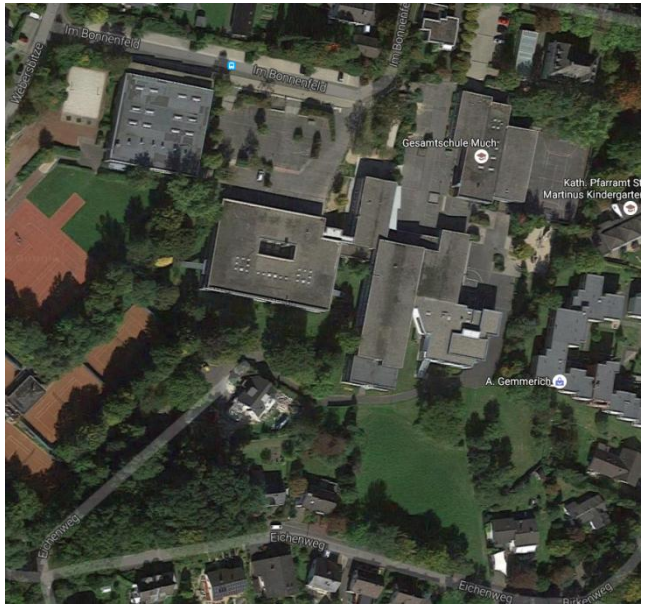
- einziger Ruheraum im Ortskern (Gute Stube)
- wertvolles historisches Ambiente
- fehlende Verweilqualitäten
- Oberflächen in Jahre gekommen (fehlender Laufkomfort)

➢ **vorhandene Qualitäten stärken als Kleinod von Much**

Handlungsraum Gemeinbedarfseinrichtungen - z.B. Schulzentrum -



Quelle Architekturbüro Streit



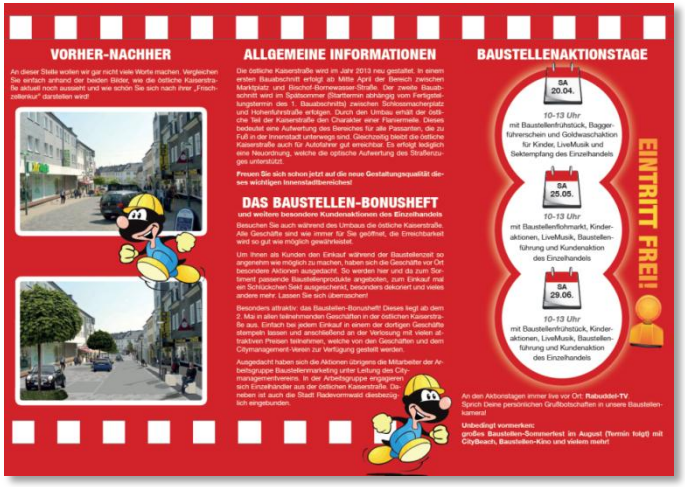
Quelle: google.de

Sicht der Planer (in Zusammenarbeit dem Architekturbüro Streit)

- fehlender Brandschutz
- energetischer Standard nicht mehr zeitgemäß
- nicht ausreichende Gebäudestruktur
- wenig einladendes Entrée zum Schulzentrum

➢ **nachhaltiger regionaler Schulstandort**

Handlungsraum Management / Aktivierung Privater



Familienfest zum Baubeginn

Zum offiziellen Start der **Bauarbeiten** auf dem **Marktplatz** gab es gestern ein großes Fest mit **Aktionen** für die ganze Familie. Auch das Baustellencafé und der neue Konzeptladen wurden eröffnet. Das **Interesse** war groß.

VON FLORA TREIBER

RADEVORMWALD Gestern um 14.30 Uhr war es soweit: Bürgermeister Dr. Josef Korsten eröffnete die große Baustelle auf dem Radevormwalder Marktplatz mit einem Spatenstich. Ab heute wird sich der Marktplatz zu einer großen Baustelle verwandeln und in den kommenden Wochen und Monaten ein neues Gesicht erhalten. „Die Neugestaltung unserer Stadt ist ein Gemeinschaftsprojekt, an dem jeder teilnehmen kann. Wir wollen unsere Innenstadt attraktiver machen und wir möchten, dass sich die Bürger in Zukunft gerne mit ihrer Stadt identifizieren“, sagte Korsten.

Um sich gebührend von dem alten Marktplatz zu verabschieden und die Bauphase mit guter Stimmung und attraktiven Aktionen einzuläuten, organisierte der Citymanagementverein, der den Marktumbau mit vielen Aktionen begleiten wird, ein Familienfest unter dem Motto „Willkommen in Rade-County!“. Höhepunkt des großen Familienfestes gestern war die Stunt-Show von Schauspielern und Stuntmen der Karl-May-Festspiele in Elspe. Zu passender Country-Musik stellten die Darsteller viele Wild-West-Szenen auf der kleinen Bühne neben dem Marktplatzbrunnen dar. Die Darsteller spielten mit dem Feuer und ließen die Besucher hinter die Kulissen von der Entstehung von Western-Lukas, Holzbock nageln und Lassowerfen beinhaltete, kam jeder auf seine Kosten. Beim Rodeo Bullriding testeten viele Besucher ihr Gleichgewichts- und Durchhaltevermögen. Die etwas ruhigeren Besucher des Familienfestes widmeten sich der hohen Kunst des Kuh-

Bagger, Sand, Baustelle: Die **Kinder** hatten beim Familienfest auf dem Marktplatz mit ihren **Mini-Baggern** eine Menge Spaß. Ab heute rollen dann die großen Baustellen-Fahrzeuge an. BM-FOTO: JÜRGEN MOLL

INFO

Osterhase zu Besuch

Aktion Der Citmanagementverein hat für diese Woche die nächste Aktion in der Innenstadt geplant. Am nächsten verrückten

das Restaurant „Am Matt“ mit Außengastronomie zuständig, ebenso das frisch eröffnete Baustellencafé und ein großer Westerngrill.

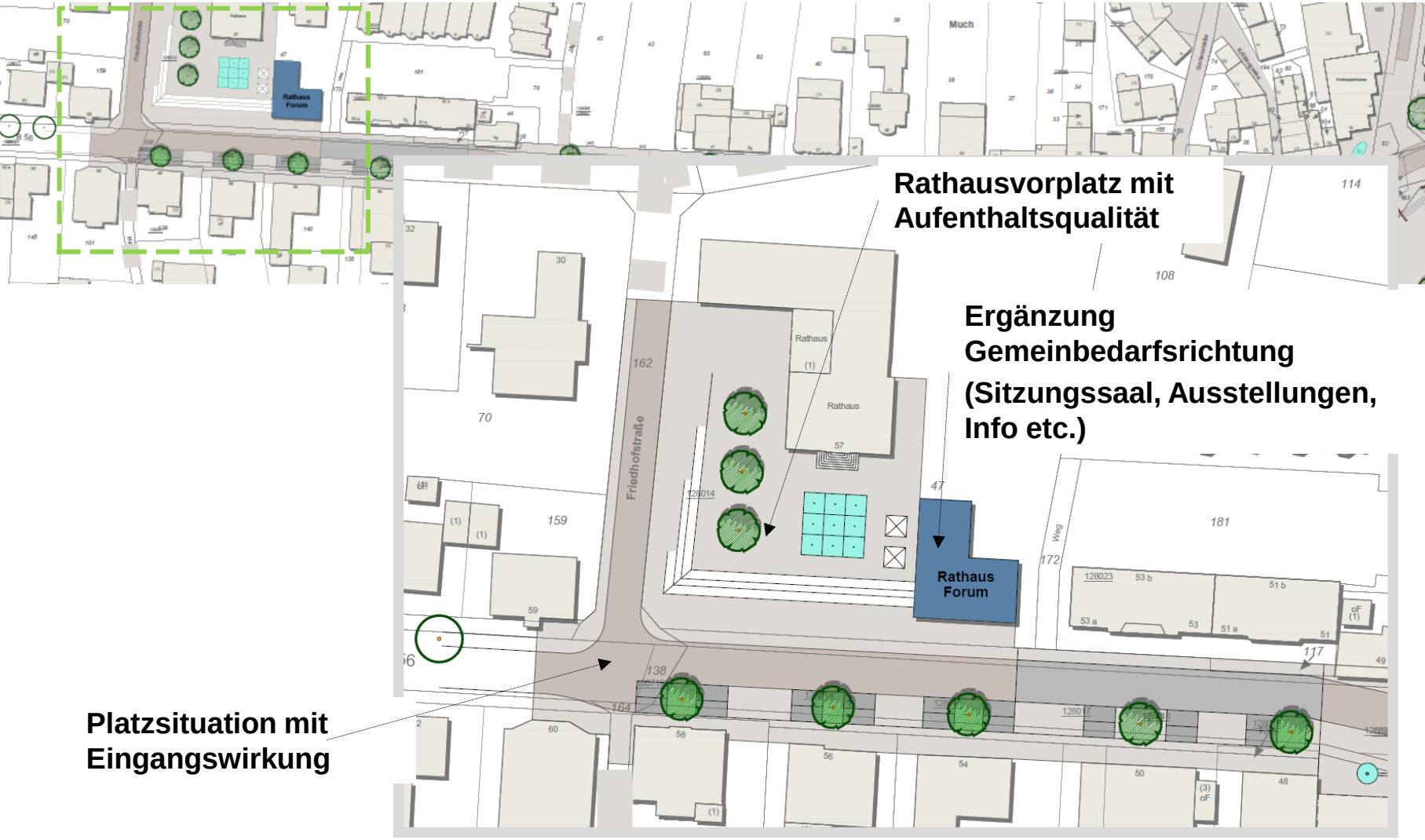
Der Citymanagementverein wird die Umbauphase auf dem Markt attraktiv gestalten. „Es liegt eine spannende Zeit vor uns, die unsere

Beispiel: Stadt Radevormwald – City-/ Leerstandsmanagement

Luftbild Bestand

Mögliche Umgestaltung des Ortskerns

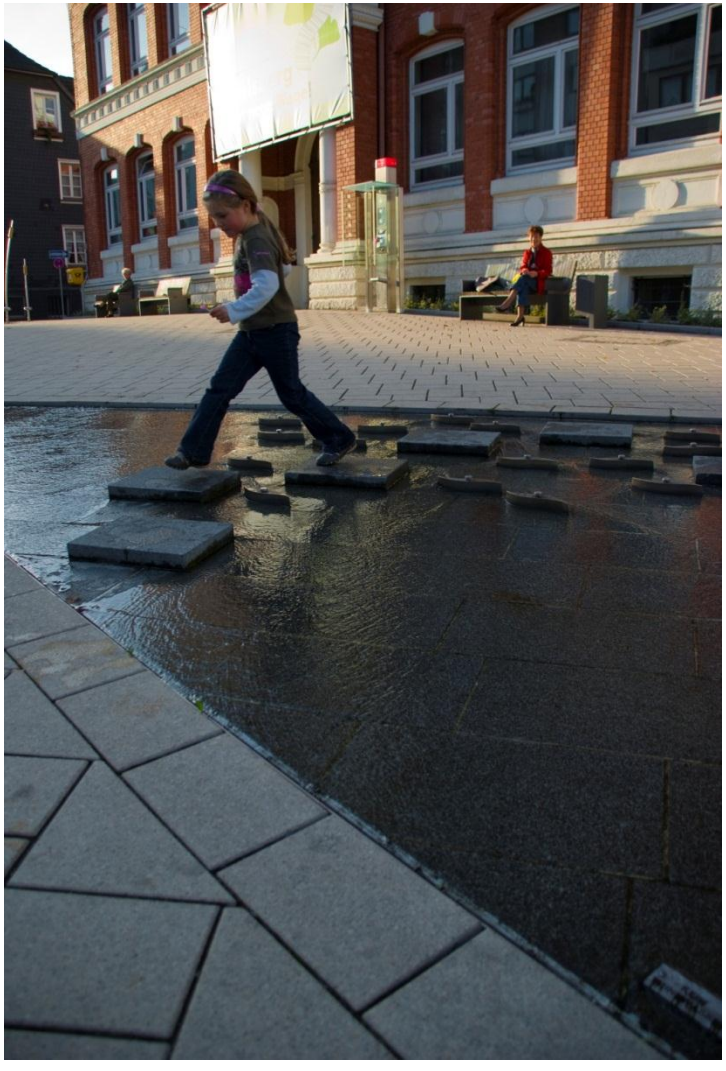
Handlungsraum Erschließung - Hauptstraße -



Handlungsraum Erschließung - Hauptstraße -

Gemeinde Nümbrecht

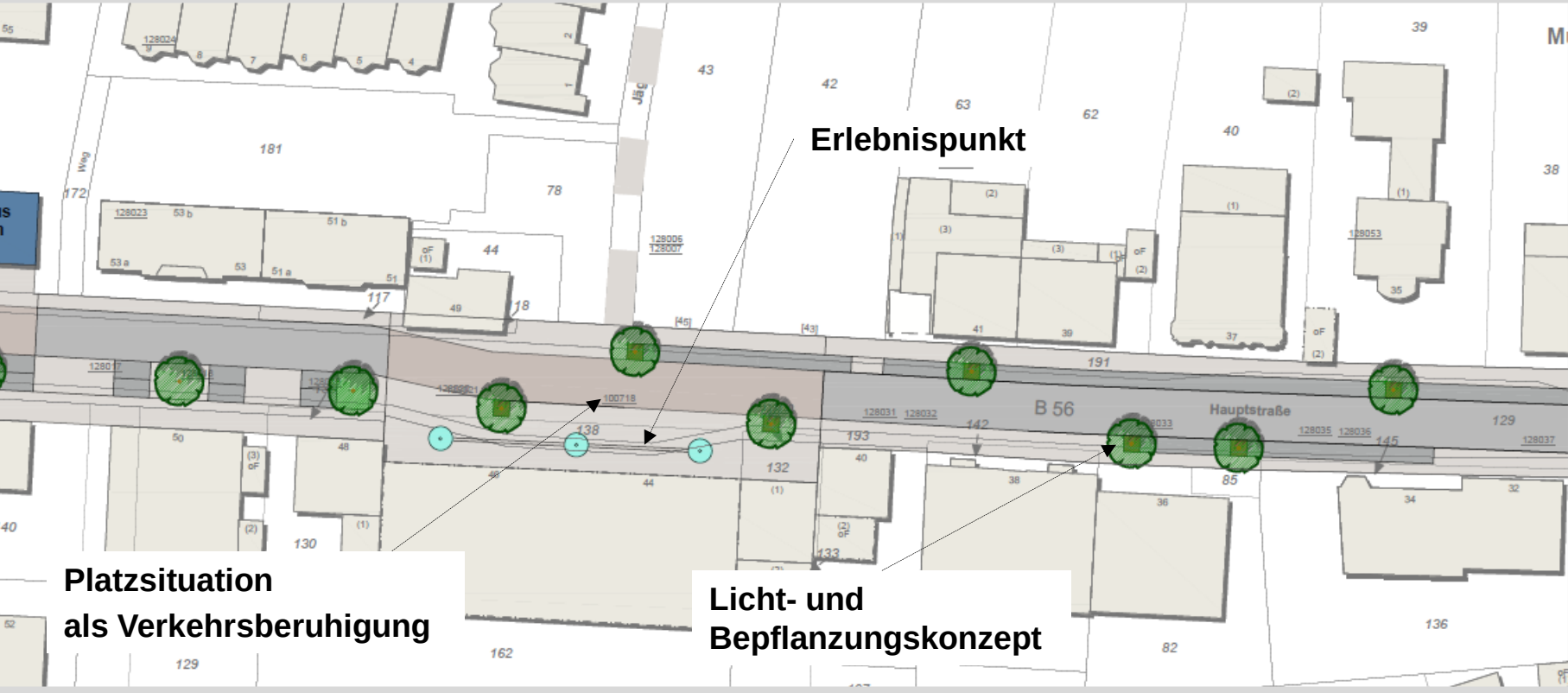
Handlungsraum Erschließung - Rathausvorplatz -



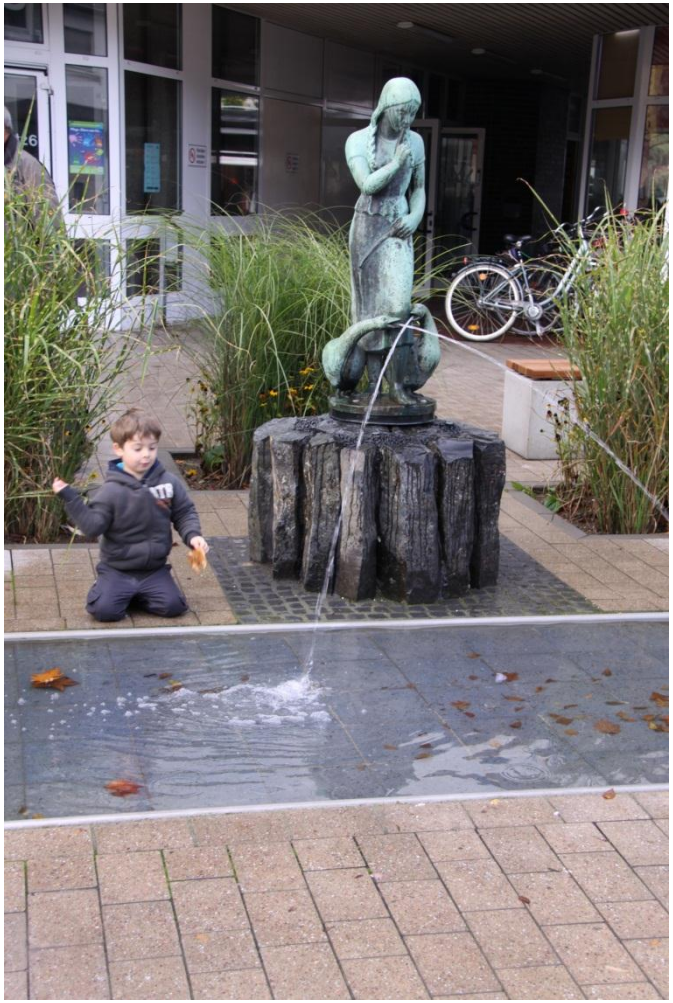
Stadt Gevelsberg

Stadt Radevormwald

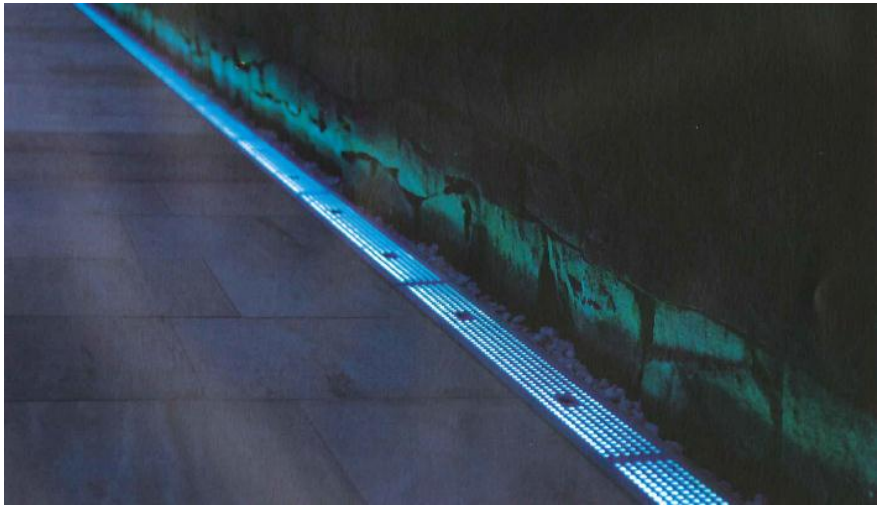
Handlungsraum Erschließung - Hauptstraße -



Handlungsraum Erschließung - Hauptstraße -



Stadt Monheim am Rhein



Technische Lösung mit Leitfunktion

Handlungsraum Freiraum - Kirchplatz -

Erlebnispunkt

Straßenraum-gestaltung Banken/Kirchplatz als Ensemble

Öffnung mit Freitreppe + barrierefreier Rampe

Akzentuierung Kirchenumfeld

Handlungsraum Freiraum - Kirchplatz -

Bestand

Handlungsraum Freiraum - Kirchplatz -

Mögliche Umgestaltung (Foto/ Hintergrund MWQ)

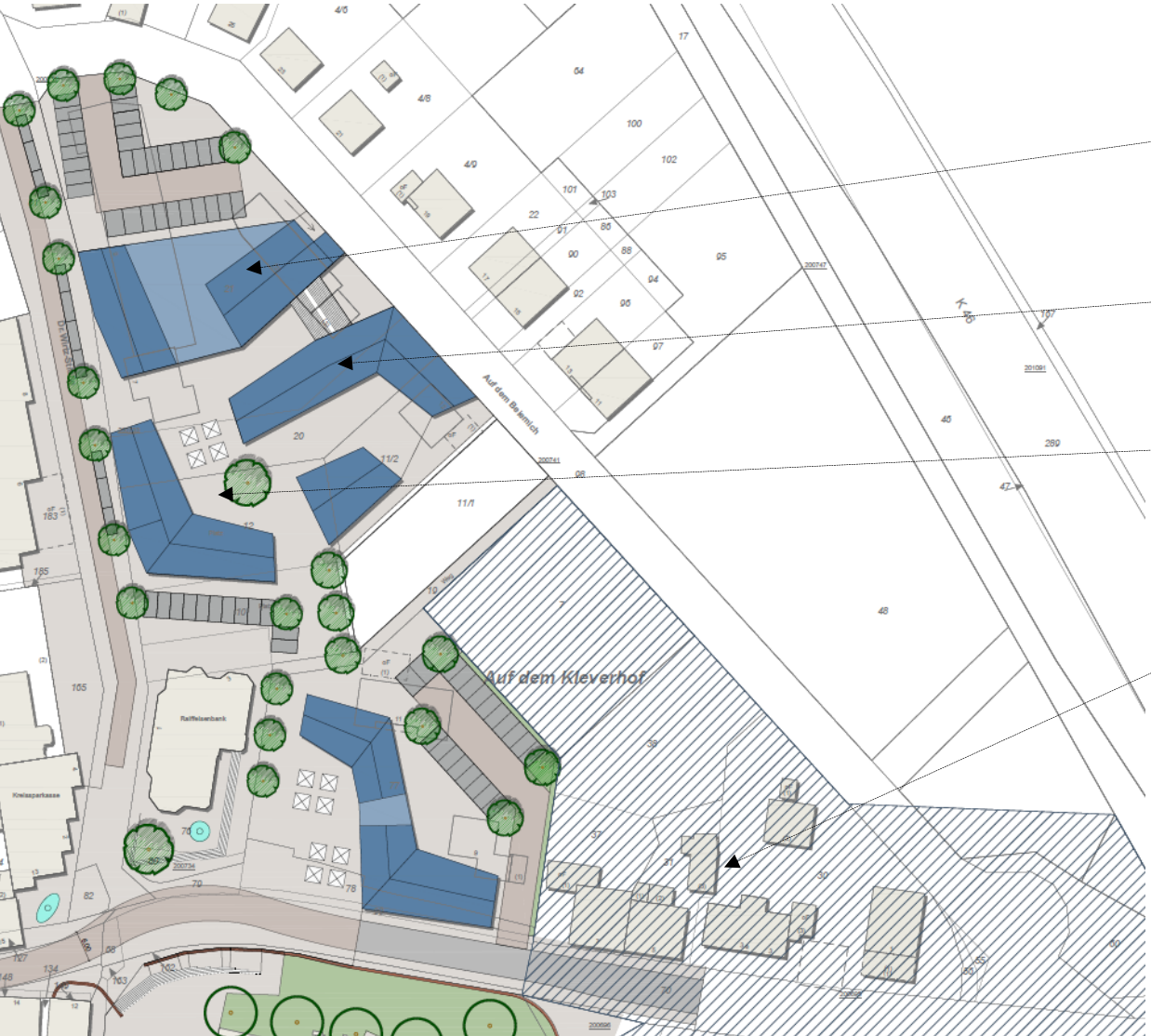
Handlungsraum Freiraum - Kirchplatz -

Stadt Wassenberg

Bestand Kirchplatz

Historie und Freiräume in Wert setzen (Nachtgesicht)

Handlungsraum Erschließung - Areal Kleverhof -



Stärkung Nahversorgung (u.a. Drogerie)

Wohnen / Dienstleistung/ Einzelhandel

Quartiersplatz mit Gassensystem

Weiteres Entwicklungs-potenzial

Handlungsraum - Ortsrandentwicklung -

Wohnen / Dienstleistung/ Einzelhandel

Gassensystem

Ergänzung Parkraum

Mögliche Umgestaltung des Ortskerns

Zeitschiene / Ausblick

Frühjahr/Sommer	Bestandsaufnahme und -bewertung	
Sommer 2016 (vor den Sommerferien)	Öffentlichkeitsbeteiligung / inhaltliche Vertiefung / Beschluss Fundament	
Sommer 2016 (nach den Sommerferien)	Leitziele und Maßnahmenkonzept	
Herbst / Winter 2016	Formulierung der Gesamtmaßnahme, Kosten-Finanzierungsplan, Beschlussfassung	
Mitte 2017	Rückmeldung vom Ministerium (Förderbescheid) Impulsmaßnahmen / Vorbereitende Maßnahmen	
Anfang 2018	Start der Realisierung / Umsetzung / Baubeginn	

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Gemeinde Much I Planungsgruppe **MWM** Aachen